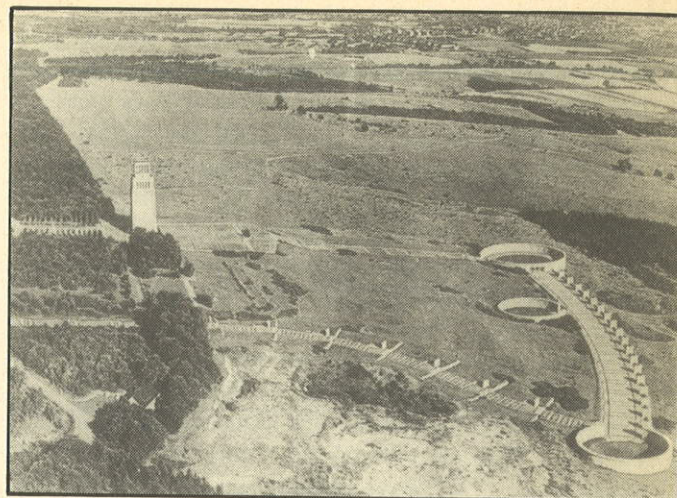


Nationale Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald



Eine Ausstellung der Nationalen
Mahn- und Gedenkstätte Buchen-
wald

von Wolfgang Röhl

Die am 9. April im Martin-Gropius-Bau in Berlin(West), in unmittelbarer Nähe des "Prinz-Albrecht-Geländes" eröffnete dokumentarische Ausstellung zur Geschichte des ehemaligen faschistischen Konzentrationslagers auf dem Ettersberg bei Weimar gibt anhand von Archivmaterial, Fotos und ausgewählten Originalgegenständen einen Einblick in Charakter und Funktionsweise dieser Terrorinstitution des Naziregimes am Beispiel eines großen Lagers in Deutschland. Die Ausstellung ist das Resultat eines Dialoges, der mit der Präsentation der Westberliner Dokumentation "Topographie des Terrors" in der DDR begann und in deren Folge vereinbart wurde, im Austausch die Geschichte des KZ Buchenwald in einer Exposition aus der DDR zu dokumentieren. Beiden Ausstellungen ist gemeinsam, daß sie die Topographie des Verbrechens zum Ausgangspunkt geschichtlicher Besinnung machen: einerseits jenes Gelände im Zentrum Berlins, auf dem sich von 1933 bis 1945 die zentrale Terrorsinstitution des faschistischen Regimes befanden, andererseits der Ettersberg bei

Weimar eine der Stätten, an denen der in den Führungszentralen geplanter Massenmord ausgeführt wurde. Gemeinsam ist beiden Dokumentationen auch der kulturgeschichtliche Hintergrund des jeweiligen Ortes: in Berlin hier vormals ein Hort der Aufklärung und der Romantik; Buchenwald in unmittelbarer Nähe Weimars, der deutschen Stadt, die wohl wie kaum eine andere so sehr im Bewußtsein der Weltöffentlichkeit mit den Traditionen des Humanismus in Beziehung gebracht worden ist.

Die Ausstellung im Gropius-Bau ist von Mitarbeitern der Gedenkstätte im wesentlichen im Frühjahr und Sommer 1989 speziell für die Präsentation in Berlin (West) neu erarbeitet worden. Sie ist in neun Kapitel gegliedert, die insgesamt zwei Entwicklungsabschnitten des KZ-Systems (1936/37-1941, 1941-1945) zugeordnet sind. Der erste Ausstellungsteil gibt zunächst eine historische Ortsbeschreibung des Ettersberges bis zur Entstehung des Lagers und dokumentiert damit die enge Wechselbeziehung zur Stadt Weimar. Die Kapitel 2-5 behandeln den Zeitraum 1937-1941: die Errichtung des Lagers, die verschiedenen Häftlingsgruppen, wobei die politischen und jüdischen Häftlinge besonders Berücksichtigung finden. Erstmals wird u.a. auch das

Schicksal der Sinti und Roma, der Homosexuellen sowie ausländischer Häftlingsgruppen ausführlich dargestellt. Einlieferungs- und Mordaktionen der Gestapo und der SS, Struktur und Wirkungsweise des Terrors sowie Widerstand und Selbstbehauptung im Lager in der Zeit von 1937 bis 1941 finden ebenso ihre spezifische Widerspiegelung. Die Kapitel 6-9 behandeln den Zeitraum 1941-1945. Hier stehen im Mittelpunkt: "Vernichtung durch Arbeit", vor allem der Einsatz der Buchenwalder KZ-Häftlinge in der Rüstungsindustrie; Mordaktionen und Massenrepräsentationen, insbesondere der Massenmord an sowjetischen Kriegsgefangenen, die Geheimaktion 14f13, die medizinischen Experimente, Hinrichtungen im Krematorium sowie bestimmte terroristische Sondermaßnahmen im Zusammenhang mit dem Niedergang des nazistischen Regimes. Kapitel 8 und 9 sind den Themen

Solidarität, Widerstand und Befreiung gewidmet. Die dokumentarische Ausstellung bezieht auch die Zeit unmittelbar nach dem 11. April mit ein und endet mit dem Schwur der Häftlinge von Buchenwald am 19.4.1945

Zur Ausstellung gibt es einen 180-seitigen Katalog, der in Dokumenten, Berichten und Bildmaterial die Geschichte des faschistischen Konzentrationslagers aufzeigt. Ein Faltblatt über die heutige Gedenkstätte sowie eine mehrseitige Information zum sowjetischen Internierungslager 1945-1950 ergänzen die Veröffentlichungen zur Exposition. Gegenwärtig finden Gespräche statt, um die Ausstellung in Städten der Bundesrepublik zu präsentieren.

Anfragen zur Ausstellung und zum Katalog bitte richten an: Nationale Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald, 3501 Weimar-Buchenwald.

Auschwitz - 40 Jahre danach

Der Photograph Peter Lietke hat 1988 in Auschwitz und Auschwitz-Birkenau Aufnahmen gemacht und 30 Bilder für eine Ausstellung "Auschwitz - 40 Jahre danach" zusammengestellt. Die Ausstellung wurde bisher im Rathaus Gelsenkirchen, in der Gedenkhalle Schloß Oberhausen und in drei Leverkusener Schulen gezeigt.

Sie ist ausleihbar bei:

Peter Lietke
Rheinische Str. 22
4690 Herne 2
Tel.: 02325 / 61061

Die Photographien sind farbig und haben das Format 50x60 cm. Der Versicherungswert beträgt 10.000 DM, die Leihgebühr 500 DM. Der stellt die Rahmen für die 30 Bilder.